NEWSLETTER
BURGER FÜR BÜRGER

09/2023 Klaus Burger MdL Wahlkreis 70 Sigmaringen

Liebe Freundinnen und Freunde,

Thomas Strobl hat mit seiner Entscheidung, beim CDU-Landesparteitag nicht mehr für das Amt des Landesvorsitzenden zu kandidieren, einmal mehr das Wohl der Partei über seine eigene Person gestellt. Dieses Handeln ist beispielgebend. Er ist als stellvertretender Ministerpräsident und Innenminister nach wie vor Garant für die erfolgreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit in der grün-schwarzen Landesregierung. Die Signale der Basis zu erkennen und zu handeln war richtig. Mein Respekt dafür! Der Fraktionsvorsitzende Manuel Hagel hat nun einen Weg vor sich, bei dem er seine bereits bewiesenen Führungsqualitäten auch in der Partei einsetzen kann. Er braucht aber unser aller Unterstützung, welche ich ihm gerne zusichere.

Mit über 300 Bürgerinnen und Bürgern ist die CDU-Landtagsfraktion in der Stadthalle Sigmaringen zusammengekommen. Nach dem Motto MITTENDRIN konnten die Bürgerinnen und Bürgern mit Abgeordneten und Ministern diskutieren, auch mit Manuel Hagel und Thomas Strobl. In der Rubrik „Fraktion/Arbeitskreis/Ausschuss“ mehr dazu.

Herzlich ergeht zudem die Einladung zum 75. Jubiläum der CDU im Landkreis Sigmaringen (Anhang).

Ihr Klaus Burger MdL

Grußwort 1

Landkreis & Landtag Im Fokus 2
- Halbzeitbilanz der Landesregierung
- 66. Schülerwettbewerb des Landtags

Fraktion/Arbeitskreis/Ausschuss 3
- Bundesinitiative zur Migration
- CDU - Landtags - Fraktion MITTENDRIN: mit Besuchen der Fraktion (u.a. B 311 neu, Elektrifizierung der Zollernbahn, MINT Bad Saulgau,Heuneburg,Schwimmende PV-Anlage in Ostrach, Hahnennest..

Schwarzes Brett 16
- KPV im Landkreis Sigmaringen
-50 Jahre Feuerwehrverband im Landkreis
- Grundsteinlegung MINT
- Termine Klaus Burger

Burger beim Bürger 17

5 Anlagen: Einladung 75 Jahre CDU, Halbzeitbilanz Schwarz-Grün, Positionspapiere Migration, Luft und Raumfahrt und Familienpolitik A

| Aus dem Landtag |

„Mit Tempo in die Zukunft“: Wie Grün-Schwarz Baden-Württemberg erneuert

Stuttgart – Nach zweieinhalb Jahren als Regierungskoalition haben die Spitzen von Grünen und CDU ein Resümee gezogen. Bei einer Pressekonferenz am Montag (4. September) blickten die Fraktionsvorsitzenden Andreas Schwarz (Grüne) und Manuel Hagel (CDU) zurück auf die Erfolge und auf die vor ihnen liegenden Herausforderungen. Tempo machen, um die Zukunft von Baden-Württemberg voranzubringen: Das stand von Anfang an im Mittelpunkt ihres Schaffens, als sich die Koalitionäre mit der Unterzeichnung des „Erneuerungsvertrags“ im Mai 2021 auf den Weg machten. „Für Stillstand haben wir keine Zeit!“, sagt Fraktionschef Schwarz. „Sicherheit. Verlässlichkeit. Stabilität und Innovation. Das stand bei der Anbahnung der Koalition ganz oben. Wir wollen ein Land, in dem die Menschen gut und sicher leben und ein Land, das einfach funktioniert. Wir wollen ein modernes, digitales Land, in dem Stadt und Land an einem Strang ziehen und Wirtschaft, Mittelstand und Handwerk stark sind“, sagt Fraktionsvorsitzender Hagel.

LESEN SIE DIE GANZE PRESSEMITTEILUNG IM ANHANG: „Gemeinsame Pressemitteilung Halbzeitbilanz“.

| Aus dem Landtag |

66. Schülerwettbewerb des Landtags: Klaus Burger MdL lädt zum Mitmachen ein

Klaus Burger MdL lädt alle Schülerinnen und Schüler zwischen 13 und 25 Jahren dazu ein, beim Schülerwettbewerb des Landtags von Baden-Württemberg mitzumachen. In Diskussionen bestehen, kritisch Stellung zu politischen Themen beziehen, argumentieren und gegenargumentieren – all dies macht das Mitmachen im Schülerwettbewerb des Landtags aus. Ab sofort können sich Schülerinnen und

Schüler für den 66. Schülerwettbewerb des Landtags anmelden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben auch in diesem Jahr die Qual der Wahl zwischen vielen verschiedenen, spannenden Themen und Arbeitsformen. Ob Soziale Netzwerke unsere Demokratie beleben oder eher gefährden, kann zum Beispiel in einer Umfrage erforscht werden. Wer gerne kreativ ist, zeigt in einem Plakat, wie interkulturelles Zusammenleben gelingen kann. Oder man kann eine Reportage oder einen Podcast gestalten zur Frage, was künstliche Intelligenz mit dem Schulalltag macht. Und ein eigenes Thema kann jede und jeder auch wählen – in Facharbeiten, Songs, Comics oder worauf man sonst Lust hat. „Der Schülerwettbewerb ermutigt Jugendliche, sich mit politischen Fragestellungen und Problemen aktiv auseinanderzusetzen“, so Klaus Burger. „Er will Lust machen auf Politik.“ Mitmachen lohnt sich gleich doppelt – wegen der bereichernden Erfahrung, aber auch wegen der zahlreichen Gewinne. Es locken Sachpreise, Studienfahrten und, nicht zu vergessen, der Förderpreis des Landtags für besonders gelungene Arbeiten in Höhe von bis zu 1.500 Euro. Die Preisverteilung berücksichtigt alle Schularten. Einsendeschluss ist der 15. November 2023. Alle Themen sowie umfassende Informationen zum 66. Schülerwettbewerb sind auf der Homepage www.schuelerwettbewerb-bw.de zu finden oder können bei der vom Landtag beauftragten Landeszentrale für politische Bildung, Schülerwettbewerb des Landtags, Lautenschlagerstraße 20, 70173 Stuttgart, bestellt werden.

| Aus der Fraktion |

Bundesinitiative zur Migration

Anhand des Vorschlags der Ministerien strebt die CDU-Landtagsfraktion an, gemeinsam mit dem Koalitionspartner eine Bundesratsinitiative auf den Weg zu bringen. Die CDU-Landtagsfraktion bittet die federführenden Ministerien (das Ministerium des Inneren, für Kommunen und Digitalisierung und das Ministerium der Justiz und für Migration), die von der CDU-Landtagsfraktion ausgearbeiteten zwölf Punkte umfassend rechtlich zu prüfen und der Fraktion für eine Bundesratsinitiative geeignete Maßnahmen vorzulegen.

LESEN SIE DIE GANZE PRESSEMITTEILUNG IM ANHANG: „BSL Migrationspolitik“

| Aus der Fraktion |

Mittendrin‘ – CDU-Landtagsfraktion stellt bei Fraktionsklausur in Sigmaringen inhaltliche Weichen

Sigmaringen – Drei Tage intensive Beratung, zwei starke Ausrufezeichen und ein erfolgreicher Bürgerempfang in der Stadthalle Sigmaringen. Die CDU-Landtagsfraktion zieht ein positives Fazit ihrer Herbstklausur. Der Vorsitzende der CDU-Landtagsfraktion, Manuel Hagel MdL, betont: „Die Fraktionsklausur war richtig super. Wir haben große Lust anzupacken. Ich habe in den drei Tagen gespürt, dass wir den Mut haben aufzubrechen und den Willen, ganz konkret im Hier und Jetzt zu gestalten. Damit die Zukunft immer ein Stück besser wird als die Gegenwart. Gemeinsam packen wir es an mit einer Politik der Ambition und Tatkraft.“ Mit dem traditionellen Bürgerempfang startete die CDU-Fraktion in ihre Herbstklausur. Rund 300 interessierte Bürgerinnen und Bürger unterhielten sich angeregt unter dem Motto ‚Mittendrin‘ mit den Abgeordneten und Mitgliedern der Landesregierung. Laut Hagel lege die Landtagsfraktion Wert auf offene, klare und ehrliche Debatten. Man stehe für Politik mit Stil: „Für uns ist es wesentlich als Politik, ‚mittendrin‘ zu sein.

Das ist Teil unseres Selbstverständnisses als staatstragende Volkspartei und wichtig für Baden-Württemberg.“ Der parlamentarische Geschäftsführer der CDU-Fraktion im Landtag von Baden - Württemberg, Andreas Deuschle MdL, sagt: „Während die Ampel in Berlin seit Beginn auf Rot gestellt ist, sind wir in Baden-Württemberg auch weiterhin auf der Überholspur. Unser Anspruch als CDU-Fraktion ist es, mit klarem Kompass verlässliche und nachhaltige Politik zu gestalten. Dabei gibt es keine Debatten-Verbote. Wir nehmen die Sorgen der Menschen im Land Ernst.“

Bevor die Fraktionssitzung startete, besichtigten die Abgeordneten unter anderem die SRH Klinik Sigmaringen, die Baustelle des MINT-Exzellenzgymnasiums, das Schülerforschungszentrum Süd-Württemberg, den Energiepark Hahnennest und die Kaserne in Stetten am kalten Markt. Mit vielen Eindrücken kehrten die Abgeordneten am Seite 2 von 3 Mittag zum Tagungsort zurück. Man lege großen Wert auf Aktionen vor Ort im Rahmen der Fraktionsklausur, macht Hagel deutlich. Alle Kolleginnen und Kollegen hätten begeistert von den Terminen berichtet und nehmen Konkretes in ihre Wahlkreise mit. Sigmaringen sei ein klasse Standort in Baden-Württemberg. Hier zeige sich das Land mit der Verbindung von urbanen Räumen und einem starken Ländlichen Raum von seiner besten Seite. Im Fokus der Klausur stand neben einer allgemeinen inhaltlichen Diskussion die Positionierungen zur Familienpolitik und zur Luft- und Raumfahrtbranche in Baden - Württemberg. „Wir fördern starke Familien in einem starken Baden-Württemberg. Als CDU - Fraktion wollen wir Familien alle Freiheiten geben, die sie für ihr privates Lebensglück brauchen, aber sie dort unterstützen, wo sie Hilfe benötigen. Das gilt besonders für den größten Schatz unserer Gesellschaft – den Kindern. Von ausreichenden und qualitativ hochwertigen Betreuungsangeboten bis hin zu verbindlichen Förderungen bereiten wir sie für ein erfolgreiches Leben vor“, stellt Fraktionsvorsitzender Hagel heraus. Die familienpolitische Sprecherin der CDU-Fraktion, Isabell Huber MdL, sagt: „Familien sind der Kitt unserer Gesellschaft. Sie zu unterstützen ist die Ur-DANN christdemokratischer Politik. Eine zentrale Herausforderung dabei ist die Vereinbarkeit von Familienleben und Beruf. Wir brauchen verlässliche Rahmenbedingungen für Eltern. Dazu zählen vor allem verlässliche Betreuungsangebote für unsere Kinder. Hier setzen wir an und wollen die Fachkräftegewinnung in der Kindertagesbetreuung mit einer Wiedereinstiegsprämie und einer erleichterten Anerkennung von im Ausland erworbenen Qualifikationen weiter forcieren. Es gilt, Familienpolitik besser zu machen als die Ampel-Parteien im Bund, die mit ihren Vorhaben, ob bei der Kürzung des Elterngeldes oder der Kindergrundsicherung, lediglich Chaos und Unsicherheit stiften.“ Andreas Deuschle betont: „Der Weltraum ist Faszination und Sehnsuchtsort. Fast jedes Kind träumt davon, zu fliegen, auch davon, einmal Astronaut zu werden. Diese Begeisterung für Forschung, Technik, ja auch für Neues, wollen wir in Baden-Württemberg entfachen. Unser starker Wirtschaftsstandort hat die besten Voraussetzungen, um führend in der wachsenden Branche der Luft- und Raumfahrt zu werden. Dafür brauchen wir eine starke Allianz aus Industrie, Forschung und Politik. Als CDU-Fraktion geht es für uns darum, dafür die allerbesten Rahmenbedingungen zu schaffen.“ Im Vorfeld des Beschlusses des Luft- und Raumfahrtpapiers diskutierten die Abgeordneten mit Dr. Insa Thiele-Eich,

wissenschaftliche Koordinatorin am Meteorologischen Institut der Universität Bonn und in der Ausbildung zur Astronautin, Thomas Reinartz, CEO von TESAT Spacecom und Prof. Dr.-Ing. Heinz F. Voggenreiter, Direktor Deutsches Zentrum für Luft und Raumfahrt e.V. (DLR) / German Aerospace Center. Bei der lebendigen Diskussion wurde deutlich, welche großen Potentiale die Branche biete. Mit dem Papier wolle man einen Impuls senden, die großen Chancen der Luft- und Raumfahrtindustrie zu nutzen. Die neu gewählte Sprecherin für Luft- und Raumfahrt der CDU-Fraktion, Katrin Schindele MdL, ergänzt: „Luft- und Raumfahrt birgt großes Potential, besonders für unseren Ländlichen Raum, insbesondere auch für unseren Mittelstand. Daraus können sich wichtige Impulse für andere Branchen ergeben, die unser Denker- und Tüftlerland wirtschaftlich weiter voranbringen.“ Im Gespräch mit Herrn Prof. Dr. Lars Feld, Lehrstuhlinhaber für Wirtschaftspolitik und Ordnungsökonomik an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und Direktor des Walter Eucken-Instituts, wurde intensiv die wirtschaftliche Lage und Zukunft Baden-Württembergs diskutiert. Hagel resümiert: „Prof. Dr. Lars Feld ist ein weltweit hoch geachteter Experte. Seine Ausführungen haben uns nochmal deutlich gemacht: Regulierungen lähmen unsere Wirtschaft. Baden-Württemberg ist einer der angesehensten Wirtschaftsstandorte der Welt. Wir müssen unsere Ärmel richtig hochkrempeln, damit das auch so bleibt. Dafür brauchen wir ein echtes Update ‚made in Baden-Württemberg‘ – mit mehr Tempo bei Genehmigungen, Förderungen und besten Rahmenbedingungen für Innovation.“

LESEN SIE DIE POSITIONSPAPIERE IM ANHANG: „BSL Familienpolitik/BSL Luft- und Raumfahrt “

<u>Die Aktionen/Besuche vor Ort im Einzelnen:</u>

B 311 neu:

Die B 311 zwischen Mengen und Meßkirch ist Teil der so genannten Landesdiagonalen, welche die BAB A 5 bei Freiburg mit der BAB A 81 bei Geisingen und der BAB A 8 bei Ulm verbindet. Der Schwerverkehrsanteil auf dieser Strecke ist überdurchschnittlich hoch. Darunter leiden sowohl die Bürgerinnen und Bürger innerhalb der Ortsdurchfahrten (Lärmbelastung, Luftschadstoffe, Verkehrssicherheit) als auch der Kfz-Verkehr hinsichtlich Verkehrssicherheit, Verkehrsqualität und Reisezeit. Das Land Baden-Württemberg hat in Abstimmung mit dem Bund Ende der 90er Jahre ein Konzept erarbeitet, das einen abschnittsweisen Aus- und Neubau der B 311 mit einem dreistreifigen Querschnitt vorsieht. Im Rahmen der damaligen Voruntersuchung wurden verschiedene

Varianten zur Entlastung der Ortsdurchfahrten untersucht. Sowohl das im Jahre 1996 durchgeführte Raumordnungsverfahren, als auch das damalige Bundesministerium für Verkehr (BMV) bei seiner Linienbestimmung (1998) bestätigten die Nordtrasse als Vorzugvariante. Nach der Zurückstufung im Bedarfsplan 2004 in den Weiteren Bedarf (WB) wurden die Planungsarbeiten für den Vorentwurf und den Landschaftspflegerischen Begleitplan (LBP) gestoppt.

Der auf dem Bundesverkehrswegeplan aufsetzende und vom Bundestag beschlossene Bedarfsplan 2016 ist die Grundlage für die Entwicklung der Bundesfernstraßen bis ins Jahr 2030. Die B 311n/ B 313 zwischen Mengen und Meßkirch wurde im Bedarfsplan in den Vordringlichen Bedarf (VB) zugeordnet. Der verkehrliche Bedarf ist somit gemäß Fernstraßenausbaugesetz (FStrAbG) verbindlich festgestellt. Vor dem Hintergrund der großen Anzahl von Maßnahmen im Vordringlichen Bedarf (VB) und angesichts der zur Verfügung stehenden Planungsressourcen hat das Ministerium für Verkehr eine landesweite Priorisierung der Projekte durchgeführt. Das Ergebnis wurde im März 2018 bekannt gegeben. Die Maßnahme B 311n/ B 313 zwischen Mengen und Meßkirch ist in der 2. Stufe der Umsetzungskonzeption mit Planungsbeginn frühestens ab 2025 enthalten.

Dies bedeutet aber nicht, dass seitens der Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg mit den Planungen im Jahr 2025 verbindlich begonnen worden wäre. Berücksichtigt man die Laufzeit des Bundesverkehrswegeplans (BVWP) 2030 und die Personalausstattung der Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg kann das sehr hohe Projektvolumen des Bedarfsplans nur sukzessive abgearbeitet werden.

Im April 2019 hat der Kreistag daher die Verwaltung damit beauftragt, die Verträge und Aufträge, welche für die Planung der B 311n/ B 313 zwischen Mengen und Meßkirch bis zum rechtskräftigen Planfeststellungsbeschluss erforderlich sind, zu tätigen. Aus den bereits erwähnten Gründen hat das Land-Baden Württemberg, vertreten durch das Regierungspräsidium Tübingen und der Landkreis Sigmaringen eine Vereinbarung über die Beteiligung an der Finanzierung und Durchführung der Planung der Straßenbaumaßnahme geschlossen.

Der gesamte Planungsprozess findet gemäß der geschlossenen Vereinbarung unter Berücksichtigung eines Betreuungskonzeptes statt. D.h. die Verfahrenshoheit liegt beim Land als Träger der Auftragsverwaltung für Bundesstraßen und das Land ist somit gegenüber dem Landkreis weisungsbefugt.

Von 1988 bis 1994 wurden bereits neun Varianten in einem Nord-, Süd- und Grenzwegkorridor untersucht. Innerhalb dieser drei Korridore wurden drei Varianten in das Raumordnungsverfahren (1996) eingebracht. Für die sogenannte Nordtrasse wurde im Jahr 1998 gemäß § 16 FStrG die Linienführung bestimmt. Sowohl das durchgeführte Raumordnungsverfahren als auch das damalige

BMV bestätigten die Nordtrasse als Vorzugsvariante. Aufgrund veränderter gesetzlicher Vorgaben und Richtlinien sind alle bisher untersuchten Varianten im Planungs- und Untersuchungsraum neu zu bewerten. Ggf. ergeben sich im Planungsprozess noch weitere Varianten/ Alternativen, die untersucht und bewertet werden. Mit dem neuen Planungsprozess zur B 311n/ B 313 zwischen Mengen und Meßkirch wurde im Juni 2020 begonnen. Zwei formale Verfahrensebenen spielen hierbei eine wesentliche Rolle: Zum Ende des Planungsprozesses das Planfeststellungsverfahren (Durchführung durch die Planfeststellungsbehörde am RP Tübingen). Nach Abschluss der Voruntersuchung das Linienbestimmungsverfahren im Rahmen dessen die Auswahl der Vorzugsvariante durch den Vorhabenträger Bund verifiziert wird. Obwohl für die geplante Maßnahme bereits eine Linienbestimmung von Seiten des Vorhabenträgers Bund vorliegt, ist davon auszugehen, dass ein Linienbestimmungsverfahren für die aktuell dann vorliegende Vorzugsvariante, d.h. den aktuell zur Realisierung vorgesehenen Lösungsansatz, erneut durchzuführen ist, falls - die aktuelle Vorzugsvariante komplett oder in wesentlichen Abschnitten deutlich von der bisherigen Linienführung abweicht. Zur Vorbereitung des Antrags auf Linienbestimmung für die Planung B 311n/ B 313, der vom Planungsträger zu gegebener Zeit zu stellen ist, soll aus Gründen der formalrechtlichen Absicherung, der breit aufgestellten, fachgebietsübergreifenden Bereitstellung von entscheidungsrelevanten Informationen für die Träger öffentlicher Belange, die breite Öffentlichkeit, der Akzeptanzförderung vor Ort, ein Raumordnungsverfahren durchgeführt werden.

Elektrifizierung der Zollernbahn – Lückenschluss Sigmaringen-Albstadt/Ebingen:

Die Bahnstrecke Tübingen-Sigmaringen-Aulendorf, auch Zollernalbbahn genannt, ist eine Hauptbahn in Baden-Württemberg. Die Elektrifizierung der Zollernalbbahn auf dem Streckenabschnitt von Sigmaringen bis Albstadt-Ebingen wurde 2018 von Seiten des Landes in die Elektrifizierungsoffensive aufgenommen und soll künftig mit dem Regionalstadtbahnkonzept Neckar-Alb der Landkreise Reutlingen und Tübingen, des Zollernalbkreises und der Stadt Reutlingen sowie des Regionalverbands

Neckar-Alb einen direkten, umsteigefreien Anschluss an den neuen Hauptbahnhof Stuttgart herstellen.

Mit Kreistagsbeschluss im Juli 2018 bzw. Dezember 2019 wurde der Auftrag über die Vorplanungen bzw. sog. Leistungsphasen (Lph) 1 + 2 an die DB Netz AG vergeben. Die entsprechenden Kosten belaufen sich auf rund 4,76 Mio. EUR. An diesen Kosten beteiligt sich anteilsmäßig neben dem Land mit 1,19 Mio. EUR auch der Zollernalbkreis mit einem Betrag in Höhe von 0,95 Mio. EUR.

Überprüft werden hierbei insbesondere das im Finanzierungsvertrag vorgesehene Angebotskonzept mit Bezug auf die fahrplantechnische Machbarkeit. Hierunter fallen in erster Linie eine Ermittlung der Fahrzeiten auf Basis der vorgesehenen Fahrzeuge sowie eine Abbildung der für das Angebotskonzept erforderlichen Infrastrukturausbaumaßnahmen unter Zugrundlegung vereinbarter Fahrplanparameter.

Von Bedeutung sind diese Ergebnisse insbesondere für die Erstellung der „Standardisierten Bewertung“, welche auf Basis der Vorplanung erstellt wird und als wichtige Voraussetzung und Grundlage für weitere Entscheidungen und den Erhalt der Fördergelder nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) gilt. Nicht zuletzt aber auch für die vorgesehene Zusammenführung der beiden Elektrifizierungsmaßnahmen „Regionalstadtbahn Neckar-Alb“ (ZAB Nord) und „Lückenschluss Sigmaringen – Albstadt/Ebingen“ (ZAB Süd).

Als Grundlage für einen Gremienbeschluss für das weitere Vorgehen bedarf es einer Zusage des Bundes für eine finanzielle Unterstützung der Maßnahmen aus dem GVFG-Förderprogramm. Hierfür muss die Standardisierte Bewertung einen positiven Wert (> 1) erreichen. Erst dann kann ein Antrag auf Mittel aus dem Bundes GVFG für die Maßnahme der Elektrifizierung der Zollernalbbahn „Lückenschluss Sigmaringen – Albstadt/Ebingen“ gestellt und das Projekt erfolgreich fortgeführt werden. Wichtig ist in diesem Zusammenhang außerdem, dass es für eine zielgerichtete und ergebnisorientierte Fortführung ab Leistungsphase 3 eine Zusammenführung beider Maßnahmen bzw. der jeweiligen Verkehrsabschnitte ZAB Süd und ZAB Nord gibt. Idealerweise mit Einrichtung eines entsprechenden Lenkungsausschusses unter der Federführung des Landes. Insbesondere mit der Zielsetzung, offene Punkte zwischen dem Nord- und Südabschnitt abschließend zu klären und das Projekt „Elektrifizierung“ für die Gesamtstrecke bis Tübingen bzw. Stuttgart erfolgreich fortführen zu können.

CDU

MINT Exzellenzgymnasium Bad Saulgau:

Am 25.September 2023 um 11.00 Uhr findet der Spatenstich zum 2. Bauabschnitt für das MINT-Exzellenzgymnasium mit Internat in Bad Saulgau im Rahmen einer Baufeier statt.

Dieses soll in der ehemaligen Japanischen Schule in Bad Saulgau entstehen. In einem Internat für Oberstufenschüler der Klassen 10 bis 12 wird das Exzellenzgymnasium seinen Schwerpunkt auf die MINT-Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik setzen. Das Land hat bereits 19,3 Millionen Euro in den ersten Bauabschnitt investiert.

Geplant ist, die zwei bestehenden, denkmalgeschützten Gebäude zu sanieren und umzustrukturieren. Hier sollen später unter anderem die Schulleitung und Verwaltung, das Lehrpersonal und die Essensversorgung unterkommen. Im zweiten Bauabschnitt folgen die Neubauten für die naturwissenschaftlichen Fachräume und das Internat. Mit einer Photovoltaikanlage auf den bestehenden Gebäuden sowie moderner Haustechnik soll das Gebäudeensemble des MINT-Exzellenzgymnasiums energieeffizient werden.

In Bad Saulgau sollen Schule, Universität und Wirtschaft eng verzahnt werden – dafür haben Wirtschaft und Hochschulen ihre Unterstützung in Aussicht gestellt. In Bad Saulgau befindet sich schon seit Jahren das Schülerforschungszentrum Südwürttemberg. Hier werden Jugendliche mit naturwissenschaftlichen Interessen speziell gefördert. Das Projekt setzt auch ein starkes Zeichen für den ländlichen Raum. Zudem werden hier besonders leistungsstarke und hochbegabte Jugendliche entsprechend ihren Fähigkeiten individuell gefördert.

Die Investitionskosten werden sich insgesamt auf 50 – 70 Millionen Euro belaufen. Die laufenden strukturellen Kosten für Bauunterhalt, Gebäudebetrieb, Ausstattung, das Modul Universität und wissenschaftliche Begleitung werden auf 6 Millionen Euro geschätzt. Hinzu kommen Personalkosten in Höhe von 4,3 Millionen für 18 Lehrer, 15 Sozialpädagogen und 12 Stellen für Küche und Reinigung.

Geplant ist die Aufnahme des Schulbetriebs zum Schuljahr 2026/2027.

Schülerforschungszentrum Südwürttemberg:

Dank des Schülerforschungszentrums ist Bad Saulgau schon heute ein Hotspot der MINT-Förderung. Das SFZ ist für seine bundesweiten und internationalen Erfolge bekannt und fördert schon seit 1999 den MINT-Nachwuchs auf hohem Niveau. Das SFZ hat rund 750 Schüler

an neun Standorten - mit steigender Tendenz, mit 60 Lehrern und 50 ehrenamtlichen Unterstützern. Das Ziel war es von jeher, Jugendliche für MINT-Fächer zu begeistern. Das SFZ sieht sich hier im Breitensport unterwegs, aus dem auch eine Spitze erwachsen kann. Aus Begeisterung erwachse schließlich Exzellenz – so das Credo.

Heuneburg:

Die Heuneburg als erste Stadt nördlich der Alpen ist mit all ihren Funden ein historisches Erbe. Mit dem archäologischen Vermächtnis der Kelten hat Baden-Württemberg einen Schatz zu bieten, wie nur wenige andere Gebiete in Europa.

In seiner Sitzung vom 08.01.2019 hat das Landeskabinett beschlossen, eine landesweite kulturpolitische Konzeption zur Vermittlung der historischen Bedeutung der Kelten für Baden-Württemberg (Keltenkonzeption) zu entwickeln. Innerhalb dieser Konzeption ist die Heuneburg im Landkreis Sigmaringen auf Gemarkung der Gemeinde Herbertingen die bedeutendste keltische Fundstätte in Baden-Württemberg. Das gesamte Areal der Heuneburg ist deshalb als Kulturdenkmal von besonderer Bedeutung in das Denkmalbuch eingetragen.

Auf Initiative des Landes als Eigentümer des Heuneburgareals und der unmittelbar angrenzenden Staatsdomäne Talhof soll die Heuneburg zu einer Kelten-Erlebniswelt weiterentwickelt werden. Eine museale Vermittlung von archäologischen Funden von Weltrang sowie die Schaffung eines Erlebnis- und Archäologieparks für Besuchergruppen und Schüler kann damit verwirklicht werden.

Die Vorbereitungen für den ersten Bauabschnitt haben bereits begonnen. Das Finanzministerium hat die Baufreigabe für einen ersten Teilabschnitt erteilt. Das Land investiert rund 4 Millionen Euro in den ersten Bauabschnitt. Im ersten Bauabschnitt wird das Talhofgelände infrastrukturell erschlossen. Museum und Gastronomie der Erlebniswelt werden im Talhof untergebracht, der an die Heuneburg angrenzt. Die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg sind Träger der Einrichtung. Zu Beginn der Arbeiten werden Abwasser-, Frischwasser- und Breitbandleitungen verlegt. In weiteren Schritten werden unter anderem

Zufahrt und Parkplätze sowie die neue Wegeführung auf dem Gelände erstellt. Vermögen und Bau Baden-Württemberg Ravensburg ist für die Bauarbeiten zuständig.

Im Jahr 2019 wurden Fraktionsmittel in Höhe von 200.000 Euro bewilligt. Mit diesem Geld wurde eine wissenschaftliche Zuarbeit des Amtes für Denkmalpflege möglich und die Vorarbeiten zur Anmeldung Heuneburg/Kelten in die Tentativliste (Nationale Vorschlagsliste) für das UNESCO Welterbe unterstützt. Damit verbunden sind auch Schaugrabungen, welche im Umfeld der Heuneburg stattfinden werden.

Mit Fertigstellung der Erlebniswelt sollen jährlich 50 bis 60 Tsd. Besucherinnen und Besucher auf die Heuneburg kommen - was mehr als einer Verdoppelung der heutigen Besuche entspricht.

Im musealen Teil der Erlebniswelt Heuneburg soll es Dauer-, Wechsel- und Sonderausstellungen geben. Die besonders wertvollen Bettelbühlfunde (Fürstinnengrab u. a. mit Goldschmuck und Pferdegeschirr) werden der Erlebniswelt Heuneburg auf Dauer zugewiesen und in der Dauerausstellung gezeigt.

Landkreis und Gemeinde Herbertingen beteiligen sich zusammen mit einem einmaligen Investitionskostenzuschuss von einer Million Euro. Der Anteil des Landkreises Sigmaringen beträgt 500.000 €. Diese Investitionskosten werden voraussichtlich 2025/2026 mit der endgültigen Herstellung der Erlebniswelt Heuneburg und der Ausstattung des Talhofs fällig. Nach dem kompletten Ausbau der Erlebniswelt beteiligt sich der Landkreis am Abmangel in Höhe von maximal 150.000 € zuzüglich einem jährlichen Inflationsausgleich von 1.500 € ab 2026 bis Ende 2044. Die Verlustbeteiligung des Kreises reduziert sich durch Spenden und Sponsorengelder. In der Vereinbarung mit dem Land ist sichergestellt, dass die kommunale Seite gewisse Mitspracherechte hat und besonders herausragende Funde, insbesondere die wertvollen Bettelbühlfunde auch vor Ort in der Heuneburg ausgestellt werden.

SRH-Klinik Sigmaringen:

Nach vier Jahren Bauzeit wurde im Juli dieses Jahres der Anbau der SRH Klinik eingeweiht. Der Erweiterungsbau, der an das Bestandsgebäude angebaut wurde, hat rund 79 Millionen Euro gekostet. Im neuen Klinikum sind 150 Betten auf zwei Stationen entstanden. Die neuen OP-Säle, die Notfallpraxis, Unfallchirurgie und Geriatrie sind nun im Neubau untergebracht. Als nächstes soll das Bestandsgebäude mit Sanierung der Stationen im Altbau modernisiert werden. Das Land hat die Neubaumaßnahme mit rund 40 Millionen Euro unterstützt.

CDU

Besonders durch die neu gestaltete Notaufnahme wurde ein gewaltiger Sprung nach vorne gemacht und das Haus als erweiterte Notfallversorgung (Stufe2) zertifiziert.

Im vergangenen Jahr wurden die Krankenhäuser in Bad Saulgau und Pfullendorf geschlossen. An diesen beiden Standorten sollen nun Primärversorgungszentren entstehen, die derzeit entwickelt und ebenfalls vom Land bezuschusst.

Die Erweiterungsmaßnahme des bestehenden Klinikums wurde u.a. auf Grund des medizinischen Fortschritts, neuer Hygiene- und Brandschutzvorschriften sowie veränderter Patienten- und Mitarbeiteransprüche erforderlich.

Fachbereiche im Neubau

Im Neubau gibt es auf den Etagen 4 und 5 vier Stationen mit 150 Betten für die Fachbereiche Allgemein- und Viszeralchirurgie, Unfallchirurgie, Orthopädie und Sporttraumatologie, Gefäß- und Endovaskularchirurgie sowie für die Geriatrie. Hinzu kommen die Wahlleistungsbereiche eine Welcome-Area, eine Holding-Area. In der 3. Ebene befinden sich die Verwaltungseinheiten und die Technikzentrale. In der 2. Etage stehen 7 OP-Säle mit einer Nutzfläche ca. 1.370 m² und der Aufwachraum mit einer Tageslicht-Decke für bis zu 20 Patienten zur Verfügung. Hier sind auch das Ambulante OP-Zentrum, die Prämedikation, Anästhesieräume und die Schmerztherapie. Im 1. OG sind die Zentrale Notaufnahme mit einer Nutzfläche ca. 650 m², eine Portalpraxis und eine Notfallpraxis verortet, des Weiteren der Linksherzkathetermessplatz, das Labor, die Funktionsdiagnostik, die Endoskopie, die Ambulanzen und die Radiologie. Im EG befinden sich der Infopoint, die Patientenaufnahme, die Zentralsterilisation und Konferenzräume.

Schwimmende PV-Anlage auf dem Baggersee beim Kies- und Schotterwerk Müller in Ostrach:

Die schwimmende PV-Anlage auf einem Baggersee bei Ostrach ist die erste Anlage in Oberschwaben überhaupt. Seit 85 Jahren bauen die Kieswerke Müller dort Kies und Sand ab – Material, das im Zuge mehrerer Eiszeiten durch

Gletscher aus den Alpen hierhin geschoben und auf dem Wege zerkleinert wurde.

Der durch das Abbaggern entstandene See hat eine Fläche von insgesamt 13 ha, wovon die Anlage etwa 5 % belegt.

Auf dem See schwimmen inzwischen 2.500 Module auf einer speziellen Konstruktion des Unternehmens Zimmermann, das in der Region ansässig ist. Bei den bisherigen Systemen wurden die einzelnen Solarpaneele auf je einem Schwimmkörper montiert und diese dann untereinander verbunden. In Ostrach hingegen werden Boote aus einer Stahlkonstruktion und einer Länge von über 9 m an Land zusammengebaut, die mehrere Module tragen.

Am 05. Mai 2023 wurde die schwimmende Photovoltaikanlage offiziell in Betrieb genommen. Schon seit Mitte März versorgt die PV-Anlage das Kies- und Schotterwerk Müller in Ostrach mit Strom. Es sollen pro Jahr, mit einer Gesamtleistung von 750 kWPeak, rund 800.000 Kilowattstunden Strom entstehen. Vorrangig wird damit der eigene Bedarf an Strom für die Anlagen im Kieswerk gedeckt.

Umgesetzt hat das Projekt die EnBW–Tochter Erdgas–Südwest als Generalunternehmer. Die schwimmende PV-Anlage auf dem Baggersee ist die erste Anlage in ganz Oberschwaben.

In Baden-Württemberg gibt es etwa 650 Baggerseen, von denen sich laut der Landesanstalt für Umwelt über 200 für schwimmende Photovoltaik eignen.

Weltweit ist die Technologie der Floating PV auf dem Vormarsch. Insgesamt waren 2021 bereits Anlagen mit einer Leistung von ca. 2,6 GWpeak installiert, vor allem in Asien oder auch in den Niederlanden. Allein in Deutschland geht man von einem technischen Potenzial von 44 GWpeak aus.

Erdgas Südwest hat daher bereits zwei derartige Anlagen realisiert, beide Anlagen laufen ohne Probleme und liefern störungsfrei Sonnenstrom.

Energiepark Hahnennest:

Vier große landwirtschaftliche Familienbetriebe aus Hahnennest haben sich zum Energiepark Hahnennest zusammengeschlossen, um gemeinsam eine Biogasanlage zu bauen und zu betreiben. Die Anlage wurde im Jahr 2010 geplant und bereits im September 2011 konnten die ersten beiden Blockheizkraftwerke in Betrieb genommen werden. Anfang 2012 wurde die Biogasaufbereitungsanlage der Firma Haase

fertiggestellt. Die Gesamtanlage produziert 1000 m3 Rohgas in der Stunde, dies entspricht rund 5.500 KW Energie.

Dieses Projekt ist einzigartig in Baden-Württemberg.

Beim Energiepark Hahnennest befindet sich von der Substratproduktion auf dem Feld bis hin zum Verkauf von Gas, Strom und Wärme an den Haushaltsendkunden alles in eigener bäuerlicher Hand.

Der Energiepark Hahnennest hat als bislang zweite Biogasanlage in Deutschland im März 2016 das TSM-Prüfverfahren durch den Deutschen Verein des Gas- und Wasserfaches (DVGW) bestanden und wurde dafür mit dem TSM-Zertifikat ausgezeichnet.

Das Wärmenetz Hahnennest mit einer Gesamtlänge von ca. 1.700 m gewährleistet die Wärmeversorgung der Ortschaft Hahnennest. Das Wärmenetz Mettenbuch mit einer Gesamtlänge von ca. 1.600 m versorgt die Ortschaft Mettenbuch mit Wärme.

Donau-Silphie

Durchwachsene Silphie (Silphium perfoliatum)

Der Energiepark Hahnennest in Zusammenarbeit mit der Metzler & Brodmann KG baut seit einigen Jahren die Energiepflanze Silphium perfoliatum an. Durch intensive Versuchsarbeit konnten bereits wertvolle Erkenntnisse gewonnen werden. Zudem wurde eine Technik zur Aussaat der Durchwachsenen Silphie unter Mais als Deckfrucht entwickelt.

Die gesamte Arbeit an der Energiepflanze Silphium perfoliatum wird im Rahmen des Projekts "Donau-Silphie" gebündelt.

Schwarzes Brett

| Aus dem Verband |

KPV im Landkreis Sigmaringen

Hohentengen. Die Kommunalpolitische Vereinigung (KPV) der CDU im Kreis Sigmaringen hat einen neuen Vorsitzenden. Bei der Mitgliederversammlung wurde der Sigmaringendorfer Bürgermeister Philip Schwaiger einstimmig zum neuen Vorsitzenden gewählt. Schwaiger tritt die Nachfolge des früheren Ostracher Bürgermeisters Christoph Schulz an, der sich nicht wieder zur Wahl stellte. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde Bürgermeister Joachim Güner aus Wald gewählt. Schriftführerin ist Carmen Patock (Sigmaringen) und als Beisitzer wurden Gabriel Fürst (Hohentengen), Manfred Moll (Mengen-Rulfingen), der Vorsitzende der CDU-Kreistagsfraktion Thomas Kugler (Pfullendorf), sowie der Stettener Bürgermeister Maik Lehn gewählt. Der CDU-Kreisvorsitzende Klaus Burger MdL, der als Versammlungsleiter fungierte, betonte, die KPV sei ein wichtiger Zusammenschluss und ein gutes Netzwerk für alle Mandatsträger in der Kommunalpolitik. Ortschaft-, Gemeinde- und Kreisräte wie auch Bürgermeister könnten sich hier zu aktuellen Themen austauschen. Dies sei gerade im Vorfeld der Kommunalwahlen im Juni kommenden Jahres wertvoll. In der sich anschließenden Diskussion wurden Themen wie aufwachsende Bürokratie, Umsetzung des Regionalplanes, Schaffung von Wohnraum, Gewerbeansiedlung, aber auch Probleme bei der Unterbringung von Geflüchteten besprochen.

Der neu gewählte Vorsitzende Philip Schwaiger bedankte ich bei Christoph Schulz für die geleistete Arbeit und betonte, er freue ich auf den Austausch und das Miteinander mit der kommunalen Familie in den kommenden Jahren.

| Aus dem Landkreis- kurz berichtet |

50 Jahre Kreisfeuerwehrverband Sigmaringen

Es gibt sie schon viel länger - die Frauen und Männer der Freiwilligen Feuerwehr. Und immer tuen sie ihren ehrenamtlichen Dienst.

| Aus dem Landkreis- kurz berichtet |

50 Jahre Kreisfeuerwehrverband Sigmaringen

Heute war die Grundsteinlegung für das MINT Exzellenzgymnasium Bad Saulgau. Es war ein langer Weg seit 2012. Danke an alle Unterstützer in dieser langen Zeit. Eine einzigartige Bildungseinrichtung entsteht im ländlichen Raum. Das Oberstufen - Gymnasium für die Klassen 10-12 wird eine Begabtenförderung in den Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik bieten und in einer Vernetzung mit dem Schülerforschungszentrum, Hochschulen, der Wirtschaft und Wissenschaft arbeiten. Dafür hat es sich gelohnt zu arbeiten.

1) Amtseinführung der neuen Bürgermeisterin Lena Burth in Ostrach: Mit ihrer Verpflichtung tritt sie nun die Nachfolge des scheidenden BM Christoph Schulz an. Nochmals herzlichen Glückwunsch und alles Gute für das neue Amt.

2) Amtseinsetzung des neuen Bürgermeisters Manuel Kern in Krauchenwies. Noch einmal herzliche Gratulation und allzeit eine glückliche Hand in den Amtsgeschäften.

3) 100 Jahre Obst und Gartenbauverein Sigmaringendorf- Lauchertal, bei herrlichem Wetter eingebettet in das 42. Straßenfest! Ich dankte dem Vorsitzendem Dennis Volz für das Engagement z. B. bei der Pflege der Streuobstwiesen was den dort lebenden über 5000 Pflanzen- und Tierarten zu Gute kommt.

4) 200 Jahre Familienunternehmen Steidle. Dipl. Ing. Hans Steidle feiert mit Gästen aus der Baubranche, Wirtschaft, Verwaltung und Politik.

5) Rund 3000 Teilnehmer demonstrieren für eine bessere Krankenhausfinanzierung in Stuttgart. Auch Teilnehmer aus dem Landkreis Sigmaringen waren dabei. Drei von vier Kliniken erwarten für 2023 rote Zahlen und 73,9 % gehen von einer weiteren Verschlechterung der finanziellen Lage in den nächsten 12 Monaten aus.

Termine 2023 Klaus Burger MdL

Dienstag, 10. Oktober 2023

19.00 Uhr

Veranstaltung zur Halbzeitbilanz der CDU Baden-Württemberg mit der Stellvertretenden Landesvorsitzenden Stefanie Bürkle als Webex-Videokonferenz

Samstag, 14. Oktober 2023

10.00 Uhr

CDU-Bezirksparteitag in Wangen im Allgäu

Montag, 30. Oktober 2023

19.00 Uhr

Veranstaltung der CDU-Kreistagsfraktion Rück- und Ausblick mit Ministerin Nicole Razavi und Dr. Edwin Weber anl. des 50-jährigen Landkreisjubiläum, Landratsamt, Kapelle

Freitag, 10. November 2023

19.00 Uhr

CDU-Kreisparteitag

Samstag, 18. November 2023

10.00 Uhr

CDU-Landesparteitag in Reutlingen

Montag, 20. November 2023

17.15 Uhr

Wirtschaftsgespräch der CDU Ostrach bei der Fa. Wimatec mit Ministerin Hoffmeister-Kraut

Donnerstag, 30. November 2023

Jahreshauptversammlung der CDU Ostrach

Freitag, 08. Dezember 2023

19.00 Uhr

Kreisvorstand mit Jahresabschluss

CDU